

Nach ein paar Tagen der doppelte Preis.

Im Mai 1918 wollte der Gemischtwarenhändler Josef Kotschinski beim Posamentierwarenhändler Alfred Wagner Posamentrieborten kaufen. Er sah die Mustertarten an und kam in einigen Tagen wieder. Jetzt verlangte aber Wagners Angestellter August B. das doppelte Geld. Der Kaufsüchtige ersattete die Anzeige und gestern waren Wagner und sein Angestellter vor dem Bezirksgericht Josefsstadt wegen Preistreiberei angeklagt. Wagner gab an, er habe den Angestellten beauftragt, von Kotschinski den doppelten Preis zu verlangen, da er in diesem Käufer einen Kettenhändler vermutet habe und er ihn vom Kaufe der Ware habe abschrecken wollen. Der Angeizer verwahrte sich gegen diesen Vorwurf und erklärte, daß er die Borten kaufen wollte, um sie

zu Schuhbändern zu zerschneiden. Bezirksrichter Dr. Wohl verurteilte Wager zu tausend Kronen, den Angestellten zu hundert Kronen Geldstrafe. — Die Verurteilung des Angestellten ist, wie wir schon wiederholt dargelegt haben, eine Verfündigung am Rechte.

Hunger und Eisenbahnunglück.

Korneuburg, 20. Februar.

In Spillern stießen im vorigen Jahre ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Ein Mensch wurde getötet, viele schwer verletzt. Vier Eisenbahner waren deshalb vor dem hiesigen Kreisgericht wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Der Lokomotivführer Karl Dübner begründete die Unachtsamkeit, die ihm zur Last gelegt wurde, damit, er sei sechs- und zwanzig Stunden im Dienste gewesen und habe während dieser ganzen Zeit nichts essen können, denn auf der ganzen Strecke habe man nichts bekommen. Er sei so schwach gewesen, daß er die Lage nicht habe übersehen können. Alle Angeklagten wurden auch freigesprochen.